

15.02.2001

Antrag

Aktion Kartoffel

Das Personal- und Organisationsreferat wird gebeten, das Projekt ‚Aktion Kartoffel‘ ins Lebens zu rufen: Alle Kartoffeln aus konventionellem Anbau, die in den Essensversorgungseinrichtungen der Stadt und der städtischen Beteiligungsgesellschaften verwertet werden, werden im Rahmen dieses Projektes durch Kartoffeln aus regionalem und ökologischem Anbau ersetzt. Die kantinengerechte Vorbereitung der Kartoffeln (Schälen) wird im Rahmen eines sozialen Projektes in einer der leerstehenden Hallen im Zengermoos durchgeführt.

Begründung:

Initiativen mit der Zielrichtung, in den städtischen Kantinen und Essensversorgungseinrichtungen ökologisch erzeugte Lebensmittel in größerem Umfang einzuführen, scheiterten bislang entweder an der Verfügbarkeit der Lebensmittel oder an der Preisfrage. Zwar gibt es vereinzelt Versuche, Teile der Lebensmittel aus ökologischem Anbau zu beziehen, der große Durchbruch ist in dieser Frage jedoch noch nicht gelungen. Ein erster Schritt in diese Richtung könnte getan werden, wenn alle Essensversorgungseinrichtungen im städtischen Bereich konsequent eine Komponente austauschen. Die Kartoffel eignet sich aus mehreren Gründen besonders gut: Kartoffeln sind ein Grundnahrungsmittel, sie sind regional in größeren Mengen auch aus ökologischem Anbau zu beziehen und sie sind relativ billig - auch wenn sie aus ökologischem Anbau stammen. Einen Teil des Bedarfes können eventuell die städtischen Güter abdecken. Die kantinengerechte Vorbereitung der Kartoffeln (Schälen) sollte im Rahmen eines sozialen Projektes (z.B. CBA - Cooperative Beschützende-Arbeitsstätten) in einer der momentan leerstehenden Hallen im Zengermoos durchgeführt werden. Alternativ ist zu prüfen, ob konventionelle Kartoffelschäler eventuell eine eigene Produktlinie ‚Öko-Kartoffeln‘ einrichten könnten.

Der Austausch dieser einen Komponente dürfte auf den Preis des Essens kaum Einfluss haben. Wenn sich alle städtischen Essensversorgungseinrichtungen und Beteiligungsgesellschaften an dem Projekt beteiligen, wird eine nicht unerhebliche Nachfrage erzeugt, die sich auf den Preis ebenfalls positiv auswirken dürfte. Das Personal- und Organisationsreferat sollte sich bemühen, alle Essensversorgungseinrichtungen der Stadt und der städtischen Beteiligungsgesellschaften für dieses Projekt zu gewinnen.

Bündnis 90/Die Grünen - rosa Liste

Initiative von:

Jutta Koller

Stadträtin